



Anna-Kristin Bochnia, Studentin Innenarchitektur an der Hochschule Rosenheim, hat sich für das Dekor der Gartenplatte vom Alltag inspirieren lassen



Sabrina Bauer, Masterstudentin Innenarchitektur mit Schwerpunkt Möbeldesign, sieht Ihr Design der Platte als natürliches Element im Garten, Verwittern erlaubt...

## Öffentlichkeitsarbeit.

### Studierende entdecken die Vielfalt von Beton – Preisverleihung für die kreativsten Garten-Platten

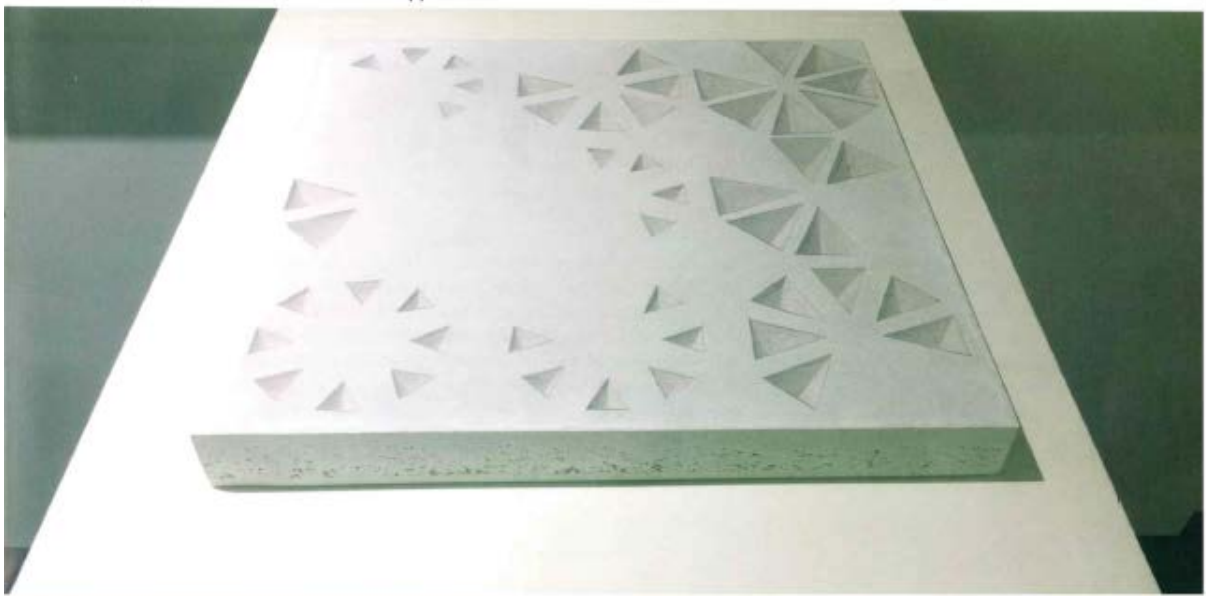
Am 17. Januar 2017 wurden auf der BAU in München insgesamt neun Gartenplatten von Studierenden der Hochschule Rosenheim prämiert. Den ersten Platz holte Lena Gumpf mit ei-

ner Gartenplatte mit Glaseinschlüssen. Aber auch die Plätze dahinter waren nicht weniger kreativ umgesetzt. So hat sich Anna-Kristin Bochnia von den typischen Zeichnungen, die man als Entspannung auf Papier zeichnet, inspirieren lassen, Sabrina Bauer wiederum vom natürlichen Verwitterungsprozess: „Ich wollte – da es ja Gartenplatten sind – organische Strukturen einbringen und den Effekt, dass sich die Platten

später natürlich in die Umgebung einfügen, noch verstärken.“ Praxisnahe, kreative Ansätze also.

Vorangegangen war ein rund dreimonatiges Projekt, inszeniert von der Hochschule Rosenheim, Rüdiger Schemm vom InformationsZentrum Beton und dem Betonfertigteilhersteller Karl Bachl Betonwerke GmbH & Co. KG. Begleitet wurde das Projekt von Oktober 2016

Die „Gewinner-Platte“ von Lena Gumpf



bis Ende des Jahres mit Fachvorträgen zur Herstellung und Zusammensetzung von Beton und seinen Ausgangsstoffen, zu Einbauverfahren, Schalungsbau, Regelwerke, Flächengestaltung und zu den neuesten Entwicklungen in der Architektur, Innenarchitektur und im Möbeldesign. Durch Exkursionen ins Betonfertigteilwerk in Röhrnbach und Hengersberg konnten die Studierenden den nötigen Praxisbezug erleben.

## So macht die Arbeit mit Beton Spaß

Prof. Ulrike Förstler von der Hochschule Rosenheim, die den Innenarchitektur-nachwuchs durch die dreimonatige Planungs- und Herstellungsphase begleitete, ist von der Herangehensweise sehr angetan: „Die Betreuung und fachliche Unterstützung durch das InformationsZentrum Beton und die Firma Bachl waren vorbildlich. So macht man es den Studierenden leicht, sich für die faszinierende Vielfalt des Beton zu interessieren.“

## Beton im künftigen Arbeitsalltag

In Rosenheim, das die meisten wohl eher in Verbindung mit dem Werkstoff Holz bringen, wird also mittlerweile mit Begeisterung an und mit Betonwerkstücken gearbeitet. Anna-Kristin Bochnia, die gerade Ihren Bachelor in Innenarchitektur macht, sieht sich durch das Projekt in ihrer zukünftigen Arbeit

bereichert: „Mich interessiert Beton in der Innenarchitektur schon lange und wird für mich bei der Auswahl an Werkstoffen künftig ganz sicher eine große Rolle spielen. Mit dem jetzigen Wissen kann ich die Vielfalt in noch viel mehr Anwendungen integrieren. Vorher habe ich mich mit Beton eher im dekorativen Bereich beschäftigt.“ Sabrina Bauer, die Ihren Master in Möbeldesign macht, kann Ihrer Kommilitonin nur beipflichten: „Durch die Herstellung der Gartenplatten hatten wir beispielsweise die Möglichkeit in ein Betonlabor

zu gehen, diese Gelegenheit konnten wir nur durch dieses Projekt wahrnehmen. Ich kenne jetzt die Eigenschaften des Werkstoffes und werde das mit Sicherheit in meine zukünftige Arbeit einfließen lassen.“

Bei Bachl denkt man sogar darüber nach, welche der Platten das Zeug zur Serienproduktion haben könnten. Von der Theorie bis zur Praxis ein gelungenes und unbürokratisches Zusammenspiel aller Beteiligten - so macht Wissenschaft und Wirtschaft Spaß.



v.l. Norbert Peter, Leiter Geschäftsbereich Betonwerke und Vertriebsleitung KARL BACHL Betonwerke GmbH & Co. KG, Prof. Dipl. Dipl. Ing. Ulrike Förstler, Hochschule Rosenheim, Mitte Matthias Geßmann, KARL BACHL Betonwerke GmbH & Co. KG und die Studierenden der Hochschule Rosenheim